

Jean-Marc DOYEN / Jean-Patrick DUCHEMIN / Luc SEVERS et collaborateurs, *Chronique numismatique* (XXXVI), *Revue du Nord* 100 n° 428 (2018) S. 247–325, gewähren einen Überblick über Münzfunde in Nordfrankreich und Belgien, u. a. aus der Merowinger- und Karolingerzeit (Pippin der Jüngere, Karl der Kahle, Karl III. der Dicke).  
 Rolf Große

Jean-Claude MARTINY, *De eerste grote zilveren munten in Vlaanderen, 1269–1322. Historische en numismatische studie van de muntslag van Margaretha van Constantinopel (1244–1280), Gwijde van Dampierre (1278–1305), Filips IV de Schone (1285–1314), Willem van Gulik (1302), Jan van Namen (1303), Filips van Chieti en Loreto (1303–1305), Robrecht III van Béthune (1305–1322) in Aalst, Brugge, Damme, Dendermonde, Gent, Ieper en Ninove, Gent 2016, Snoeck, VII u. 348 S., Abb., ISBN 978-94-6161-301-1, EUR 69,95.* – M. behandelt in diesem Band die Münzgeschichte und Münzprägung von Flandern über den Zeitraum von etwas mehr als einem halben Jahrhundert, der sich von der Zeit Margarethes II. von Konstantinopel (1202–1280, reg. ab 1244) bis zum Tod ihres Enkels, Roberts III. (1249–1322, reg. ab 1305), erstreckt. Das ist etwa die erste Hälfte der Herrschaft der Familie Dampierre in Flandern, die 1384 endete. Der Titel verweist darauf, was in dieser Zeit numismatisch interessant ist und hier im Zentrum steht: die Einführung von Groschennominalen, den ersten Münzen, die mehr als einen Pfennig wert waren. 1266 hatte Frankreich den *gros tournois* (zu 12 *deniers tournois*) eingeführt, 1269 folgte nun Margarethe mit Doppelsterlingen (nach englischem Vorbild), die 2/3 eines *gros tournois* wert waren. Unter Guido (reg. 1278–1305) folgten halbe Adlergroschen, einfache Sterlinge und Doppelpfennige, schließlich um 1300 Groschen nach französischem Vorbild. Schon 1297 hatte König Philipp IV. der Schöne (reg. 1285–1314) in Brügge ebenfalls *gros tournois* prägen lassen. Bis zum Ende des behandelten Zeitraums dominierte der französische Groschentyp, ergänzt durch einfache und doppelte Sterlinge. Die beachtlichen Neuerungen dieser Jahre führten also zu einem Nominalsystem: 1 *gros tournois* = 1,5 Doppelsterling = 3 Sterling = 6 *double deniers* = 12 *deniers*. Der Katalogteil (S. 6–188) verfügt über sorgfältige einleitende Texte zur politischen und zur Münzgeschichte, es folgt eine detaillierte Katalogisierung der Typen und Varianten, mit ausgezeichneten Abbildungen, durchweg in Originalgröße und doppelter Vergrößerung. Der zweite Teil des Werks ist ein Urkundenanhang (S. 189–338) mit der Edition von 169 Quellen aus der Zeit von 1245 bis 1320. Die Edition stützt sich weitgehend auf ältere Drucke, inhaltlich reicht sie deutlich über die Münz-, Geld- und Finanzgeschichte hinaus bis zur politischen Geschichte. Das Werk beeindruckt durch die sorgfältige Katalogisierung mit ausgezeichneten Abbildungen und den wichtigen Quellenanhang.  
 Hubert Emmerig

*Il tesoro di Colle Iano. Atti dell'incontro di studi Museo Civico Archeologico O. Nardini di Velletri, Velletri 16 maggio 2015, a cura di Flavio ALTAMURA, (Monete. Tesori per la storia 3) Roma 2017, Edizioni Quasar, 144 S., Abb., ISBN 978-88-7140-790-6, EUR 34.* – Der Band bietet die sehr ausführliche Beschreibung und Interpretation eines 2012 in der Nähe der Stadt Rocca di